drucken

LZ LANDESZEITUNG.de

Home Lokales Landkreis Breites Bündnis für die Schleuse 19.11.2011/14:42

Landtagspolitiker tagen in Scharnebeck und sprechen sich für 240-Millionen-Projekt aus

Breites Bündnis für die Schleuse

kre Scharnebeck. Kai Seefried (CDU) ließ gestern bei der Begrüßung seiner Kollegen erst gar keine Zweifel aufkommen: "Diese Sitzung soll eine starke Signalwirkung haben", motivierte der Vorsitzende des Unterausschusses Häfen und Schifffahrt des niedersächsischen Landtages seine Kollegen. Es geht schließlich um ein Millionenprojekt, das nicht nur von der Summe, sondern auch von seinen Ausmaßen her, gigantisch ist. Es geht um den Bau eines so genannten Aufstiegsbauwerks - einer Schleuse - neben dem Schiffshebewerk in Scharnebeck.

"Ein Projekt, dem der Bund absolute Priorität einräumen muss", finden die Landtagspolitiker. Und diese Meinung machten sie gestern bei einem Ortstermin in Scharnebeck auch parteiübergreifend deutlich.

Hamburgs Hafen boomt. Doch was gut ist für die Wirtschaft, birgt auch Probleme: Denn von den rund acht bis neun Millionen Containern, die derzeit jährlich im Hamburger Hafen umgeschlagen werden, werden bislang nur etwa ein bis zwei Prozent auf Binnenschiffen abtransportiert. "Diesen Anteil wollen wir auf fünf Prozent erhöhen", betont die Lüneburger SPD-Landtagsabgeordnete Andrea Schröder-Ehlers. Das funktioniere freilich nur, wenn der Elbe-Seitenkanal mit Hilfe der Schleuse ertüchtigt werde.

Das bestätigt auch die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Karin Bertholdes-Sandrock: "Wir haben mit einem exorbitanten Wachstum des Güterverkehrs aus dem Hamburger Hafen zu rechnen. Daher wird der Bau der neuen Schleuse, die zwar in Konkurrenz zu vielen anderen Verkehrsprojekten in Deutschland steht, enorm wichtig, da der Elbe-Seitenkanal in das industrielle Herzstück Niedersachsens, bis in den Wolfsburger Raum, verläuft."

Rund 240 Millionen Euro würde der Bau des Aufstiegsbauwerks kosten, damit den Elbe-Seitenkanal allerdings auch für bis zu 190 Meter lange Schubverbände nutzbar machen. Die beiden Tröge des vorhandenen Hebewerks - von denen derzeit aufgrund von Reparaturarbeiten ohnehin nur einer in Betrieb ist - sind für moderne Containerschiffe und Schubverbände dagegen zu klein.

Die aufwändigen Bodenuntersuchungen für das Bauwerk bei Scharnebeck wurden bereits vorgenommen. Technisch ist der Bau möglich. "Die Arbeiten für das Planfeststellungsverfahren sind bereits sehr weit vorangeschritten, sodass mit der Realisierung der Schleuse recht bald begonnen werden könnte", stellen Bertholdes-Sandrock und Schröder-Ehlers übereinstimmend fest. Voraussetzung: Der Bund bewilligt die nötigen Finanzmittel.

Schließt sich Berlin der Argumentation Hannovers an, kann alles ganz schnell gehen - dann könnte das Bauwerk 2019 schon seinen Betrieb aufnehmen. "Darauf werden wir hinarbeiten", kündigen die beiden Landtagsabgeordneten Karin Bertholdes-Sandrock und Andrea Schröder-Ehlers parteiübergreifend an.

Landkreis, **Wirtschaft** / **Schleuse kein Garant für Aufschwung**

© 2011 -- www.landeszeitung.de
Landeszeitung für die Lüneburger Heide GmbH, -- 21335 Lüneburg, Am Sande 18 - 19